

# Kickdown Richtung Zukunft - Neue Impulse für die Entwicklung der Region

- Regionalkonferenz mit 200 Besuchern voll ausgebucht
- IHK-Präsidentin Claudia Gläser: “Mit der Entwicklungsstrategie zeigen wir, dass wir die Dinge anpacken”
- Hans-Joachim Fuchtel MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: Eine gemeinsame Entwicklungsstrategie aller Partner und Akteure im Nordschwarzwald ist unverzichtbar.
- Baden-Württemberg unterstützt das Projekt RegioINNO
- Prognos: “Bestehende Potenziale und sich abzeichnende Chancen aktiv aufgreifen”
- Bildung entscheidend für die Region

Regionalkonferenz mit 200 Besuchern voll ausgebucht



Gaben den Startschuss für die Entwicklungsstrategie Nordschwarzwald 2030+. V.l.: Jochen Protzer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordschwarzwald (WFG); Landrat Helmut Riegger, Aufsichtsratsvorsitzender der WFG; Hans-Joachim Fuchtel MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft; Claudia Gläser, Präsidentin der IHK Nordschwarzwald; Martin Keppler, IHK-Hauptgeschäftsführer; Katrin Schütz, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg; Tobias Koch, Prognos AG; Dr. Matthias Proske, Verbandsdirektor des Regionalverbandes; Jürgen Kurz, Vorsitzender des Regionalverbandes; Carsten Kraus, Geschäftsführer der Omikron GmbH und Kimsy v. Reischach, Moderatorin.

Nagold, 27.02.2019. Äußerst gespannt zeigten sich die rund 200 Besucher der bis auf den letzten Platz belegten Regionalkonferenz, in der es um die Sicherung der Zukunftschancen der Region Nordschwarzwald ging. Gleich zu Beginn der Konferenz setzten IHK-Präsidentin Claudia Gläser, Jürgen Kurz, Vorsitzender des Regionalverbandes und Landrat Helmut Riegger, Aufsichtsratsvorsitzender der WFG, alle Signale auf grün, um gemeinsam durchzustarten und den Nordschwarzwald fit für die digitale Zukunft zu machen. "Wir haben heute sehr herausfordernde Projekte auf den Weg gebracht, die als Antriebsmotoren die Entwicklung der Region deutlich beschleunigen werden", lobte IHK-Präsidentin Claudia Gläser den Startpunkt der gemeinsamen Entwicklungsstrategie Nordschwarzwald 2030+. Vorgestellt wurden die zentralen Eckpunkte des Regionalkonzepts, die im Vorfeld der Konferenz mit über 150 Akteuren in mehreren Dialogrunden entwickelt wurden.

**[Broschüre: Entwicklungsstrategie Nordschwarzwald 2030+ ↓](#)**

**[Vortrag Prognos: Entwicklungsstrategie Nordschwarzwald 2030+ ↓](#)**

## IHK-Präsidentin Claudia Gläser: "Mit der Entwicklungsstrategie zeigen wir, dass wir die Dinge anpacken"

Die IHK-Präsidentin betonte, dass insbesondere die Außendarstellung unserer innovativen und dynamischen Region verbessert werden müsse. "Mit der Entwicklungsstrategie zeigen wir, dass wir die Dinge anpacken und konkrete Maßnahmen ableiten und umsetzen. Jetzt muss darauf aufbauend auch eine Marketingkampagne entwickelt werden, die unsere Stärken herausstellt", so Gläser.

Der Verbandsvorsitzende des Regionalverband Nordschwarzwald Jürgen Kurz betonte: "Mit der Entwicklungsstrategie für den Nordschwarzwald 2030+ rücken die Akteure in unserer Region eng zusammen und setzen sich gemeinsame Ziele. Das ist gut, denn vor allem diejenigen Regionen sind erfolgreicher, die ihre Ziele im Schulterschluss verfolgen. Der Regionalverband wird kraftvoll seinen Teil dazu beitragen, dass der Nordschwarzwald im Jahr 2030 und danach besser dasteht als heute."

"Als bekennender Anhänger der regionalen Zusammenarbeit ist die Entwicklungsstrategie Nordschwarzwald 2030+ ein wichtiger Meilenstein für den Nordschwarzwald", erläuterte Landrat Helmut Riegger, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald. "Die großen Herausforderungen im ländlichen Raum wie beispielsweise Digitalisierung, Wandel in der Arbeitswelt, disruptive Innovationen und neue Mobilitätslösungen können nur in enger Abstimmung der Akteure angepackt und bewältigt werden. Ich nehme die Risiken ernst, sehe aber auch die Chancen, die wir für die Region nutzen können. Deshalb freue ich mich sehr, dass Staatssekretärin Katrin Schütz wieder einen Förderbescheid in die Region bringt und das Projekt RegioINNO unserer Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald nachhaltig unterstützt. Nach dem Digital Hub Nordschwarzwald ist dies ein weiterer Beleg, dass die WFG für regionale Projekte bestens geeignet ist und das Vertrauen der regionalen Akteure ebenso besitzt wie der Landesregierung Baden-Württemberg", so Riegger.

**Hans-Joachim Fuchtel MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: Eine gemeinsame Entwicklungsstrategie aller Partner und Akteure im Nordschwarzwald ist unverzichtbar.**



Hans-Joachim Fuchtel MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Der Parlamentarische Staatssekretär und Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Fuchtel betonte in seiner Grußbotschaft aus Berlin, dass eine gemeinsame Entwicklungsstrategie aller Partner und Akteure im Nordschwarzwald unverzichtbar sei, um den Nordschwarzwald für die nächsten Generationen attraktiv und lebenswert zu machen. "Gerade im Hinblick auf eine Versorgung des ländlichen Raums mit dem Glasfasernetz und dem G-5 Standard sowie eines umfassenden Ausbaus des Mobilfunknetzes ist Eile geboten, die Konkurrenz schläft nicht", rief Fuchtel die Teilnehmer der Regional auf, selbst aktiv zu werden.

## Baden-Württemberg unterstützt das Projekt RegioINNO

Katrin Schütz, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, appellierte bei der Vorstellung des Projekts RegioINNO an alle Teilnehmer: "Unsere kleinen und mittleren Unternehmen dürfen von den weltweit spürbaren Transformationsprozessen nicht abgehängt werden. Wir müssen sie auf diese Reise mitnehmen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass in unseren Regionen ein großes Innovationspotential vorhanden ist. Dieses gilt es zu nutzen."

Die Initiatoren IHK, WFG und Regionalverband zeigten sich einig: "Wir wollen die Region nicht nur gemeinsam gestalten, sondern wir wollen mit der Strategie auch gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen."

**Prognose: "Bestehende Potenziale und sich abzeichnende Chancen aktiv aufgreifen"**

Tobias Koch vom Beratungsunternehmen Prognos AG, hat den gemeinsamen Strategieprozess begleitet. Kochs Fazit: "Vor dem Hintergrund der beschleunigten Digitalisierung und globalen Herausforderungen stellt sich die Region mit der Entwicklungsstrategie gut auf, um die bestehenden Potenziale und sich abzeichnenden Chancen aktiv aufzugreifen."

Die Partner der Initiative haben in den vergangenen Monaten acht prioritäre Entwicklungsziele herausgearbeitet. Eines der zentralen Projekte darunter ist die Gründung des Startup Ökosystems Nordschwarzwald. Unter dem Slogan "#startup #innovatoren #mittelstand" werden gezielt Technologiegründer mit mittelständischen Unternehmen in Kontakt gebracht. Damit wird die Innovationskraft der mittelständischen Unternehmen gestärkt und die Gründungskultur in der Region befördert. Es werden konkrete Treffpunkte geschaffen, die Vernetzung und Austausch von technologiegetriebenen Gründern ermöglichen. Mit dem Aufbau von Innovationsnetzwerken zu den Themen Künstliche Intelligenz, Digitaler Zwilling, Autonome Produktion und Additive Fertigung zielt die Entwicklungsstrategie auf die Stärkung der Innovationskraft kleinerer und mittelständischer Unternehmen. Dazu werden Kooperation mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen aufgebaut. Eine große Chance für die Region bieten Mobilitätsplattformen, die eine flexible uneingeschränkte Mobilität ermöglichen. Hier müssen alle Mobilitätsanbieter zusammenwirken und eine konkrete Entwicklungsagenda erarbeiten.

## Bildung entscheidend für die Region

IHK-Präsidentin Claudia Gläser zeigte sich davon überzeugt, dass Grundlage für alle Entwicklung in der Region die Qualifikation der Menschen sei: "Die Bildung entscheidet darüber, wie unsere Region für die Zukunft aufgestellt ist, denn nur mit einer gut qualifizierten Belegschaft sind die Unternehmen in der Lage, wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Gesellschaftliche Veränderungen und auch die Digitalisierung prägen eine neue, heranwachsende Generation. Ihr soziales Umfeld reicht dabei deutlich über den Tellerrand hinaus und ist nicht mehr ausschließlich auf ihre unmittelbare Umgebung fixiert. Junge Menschen erleben wie selbstverständlich eine globale Welt ist, in der manches anders wahrgenommen wird, die aber auch nach einer Reform der Bildungssysteme verlangt. Eine der zentralen Aufgaben ist es deshalb, eine stärkere Vernetzung der Bildungsakteure zu schaffen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Dazu werden wir eine Plattform schaffen und einen Bildungsgipfel initiieren, aus denen jeweils wieder konkrete Projekte für die Bildungslandschaft im Nordschwarzwald erwachsen werden."

Dass der Weg in die digitale Zukunft eine beachtliche Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft darstellt, verdeutlichte Keynote-Speaker Carsten Kraus, Gründer der Omikron Data Quality GmbH aus Pforzheim: "Gerade unsere Kultur mit ihrer kreativen Kraft und der Innovationsfreude befähigt uns, auch in der Zukunft erfolgreich zu sein. Dazu müssten die Entwicklungen jedoch schneller vorangetrieben werden als bisher."

## Kontakt

---

Initiative Entwicklungsstrategie Nordschwarzwald 2030+

+49 (7231) 20 11 60

+49 (7231) 20141160 (Fax)

[dialog@2030plus.de](mailto:dialog@2030plus.de)

# Weitere Informationen

---

↓ Vortrag Prognos: Entwicklungsstrategie Nordschwarzwald 2030+  
(Nr. 4362106)

---

↓ Broschüre: Entwicklungsstrategie Nordschwarzwald 2030+  
(Nr. 4358924)

---

---

## Kontaktinformationen

Initiative Entwicklungsstrategie  
Nordschwarzwald 2030+  
Dr.-Brandenburg-Straße 6  
75173 Pforzheim

Telefon: +49 7231 201160  
E-Mail: [dialog@2030plus.de](mailto:dialog@2030plus.de)

---



REGION NORDSCHWARZWALD  
Regionenverbund



REGION NORDSCHWARZWALD



© Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald (IHK), Sitz: Pforzheim.

Für die Richtigkeit der in dieser Website enthaltenen Angaben können wir trotz sorgfältiger Prüfung keine Gewähr übernehmen.